

Viola Eigenbrodt

Schwetzingen

Porträt einer Stadt



GMEINER KULTUR



4 Wanderer zwischen den Welten

Frank Bürger sinniert gern am Apollontempel



4 Wanderer zwischen den Welten

Frank Bürger sinniert gern am Apollontempel

Seit vielen Jahren pendelt Frank Bürger zwischen seiner Heimat Schwetzingen und der Hauptstadt hin und her. Den neuen Wohnort hat er zwar inzwischen lieb gewonnen, aber seine Wurzeln sind sehr stark. Zumal er seit einiger Zeit beruflich als Pressesprecher des Diakonischen Werks mit Baden verbunden ist, zu seiner großen Freude.

Der studierte Theologe und Journalist Frank Bürger, Ende 40, thematisiert gerne bei allen möglichen Gelegenheiten wie in privaten Gesprächen und in seinen Artikeln, was vielen anderen Menschen seines Alters durch den Kopf geht. Die Muße dazu nimmt er sich im Apollontempel im Schlossgarten. Zum Beispiel denkt er darüber nach, wie sich mehr Zeit mit den Eltern verbringen lässt, die hauptsächlich mit dem Älterwerden beschäftigt sind. Wie wird das aussehen, wird man Ausflüge in die Umgebung machen, Altes neu erkunden, Vergangenheit und Gegenwart vermischen? Spurensuche ist angesagt. Mit der neuen Arbeit unternahm er erste Schritte, sich durch sein Know-how wieder mehr in der Kurpfalz zu etablieren, auch in den neuen Medien, besonders im Bereich Social Media.

Da er den entsprechenden Abstand hat, kann er Schwetzingen mit anderen Augen sehen als die Einheimischen: Entwicklungen legen sich ihm schneller dar, Veränderungen zeigen sich offensichtlicher. Sowohl die politischen Verhältnisse haben sich geändert als auch die kulturelle Landschaft. Schwetzingen zwischen Stagnation und Fortschritt, eingebunden in die wirtschaftlichen Entwicklungen der Rhein-Neckar-Region, so empfindet er seinen Geburtsort.



Frank Bürger in Aktion

»Ich beschäftige mich immer wieder mit unserem Park. Seinen Wandel der Jahreszeiten mit Fotos zu dokumentieren, bedeutet für mich ein intensiveres Eindringen in die Geschichte des Schlossgartens mit all seinen Facetten«, philosophiert er achtsam. Wie beispielsweise das Recherchieren nach der Bedeutung der vielen freimaurerischen Symbole und Zeichen, die im Schlossgarten zu finden sind. Mit einem Blog über den Schlossgarten und die Stadt geht er mit viel Freude innovative Wege. Dadurch ergeben sich ständig neue Kontakte, neue Perspektiven, neue Literatur für den wissbegierigen Schwetzingen, der auch gerne singt.

Bereits im Kindergarten war der Junge durch seine Vorliebe für das Singen aufgefallen. Die Schwetzingen Bezirkskantoren bildeten in der Folgezeit wichtige Begleiter. Dazu kam in der Zeit am Hebel-Gymnasium das Trompetenspiel im Posaunenchor, bei einer Jazz-Formation mit dem Leiter der Musikschule Roland Merkel am Pult. Bis heute bewährt sich der Kontakt zu Musiklehrer Werner Boll, weit über den Unterricht hinaus. Er stellte für ihn den ersten und wichtigsten Berührungspunkt mit Bayreuth her, mit Richard Wagner.

Kontemplation fand der Gymnasiast im wunderbaren Schlossgarten.

wenn er im Apollontempel Gesangstücke aus der Zauberflöte intonierte. Fasziniert war er, wie er immer wieder gerne betont, von diesem *Freilichtmuseum*, das der Kurfürst einst einrichten ließ, mit internationalem Flair, in französischem, englischem und polnischem Stil. Was ihn stolz macht: Der damalige Oberbürgermeister und spätere Finanzminister Gerhard Stratthaus übergab ihm die Johann-Peter-Hebel-Medaille aufgrund seines kulturellen Engagements.

Nach seinem Theologiestudium an der Ruprecht-Karls-Universität und dem Vikariat sah sich Frank Bürger jedoch nicht ausschließlich zum Pfarrer berufen. So kam es, dass er noch eine journalistische Ausbildung anschloss und ihn schließlich die Teilnahme an einem Kurs der Henri-Nannen-Schule in Berlin nach Schwedt zur Märkischen Oderzeitung rief. Zuständig war er dort in der Kulturberichterstattung für das Amt Gartz in der Uckermark.

Durch eine Recherche in Polen lernte er seine Frau Joanna kennen und lieben. Die Hochzeit konnte natürlich nur in der Heimat stattfinden, in der katholischen St. Josefskapelle unter dem Segen von Pfarrer Wolfgang Gaber und Wolfgang Stoll. Sie feierten, wie hätte es anders sein können, im Schlossgarten. Womit sich der Kreis in der Großen Kreisstadt wieder schloss. Vielleicht erfahren wir eines Tages durch Frank Bürger, was es mit den Freimaurerzeichen im weltlichen Park des weltberühmten Barockschlosses auf sich hat

Mit seiner Familie wohnt er in Berlin-Spandau, seine Eltern leben in der Lindenstraße am Ausgang des Schlossgartens. Ob er vielleicht doch wieder zurückkehrt, zur Perle zwischen Neckar und Rhein, wie er die Spargelstadt empfindet?



APOLLONTEMPEL IM SCHLOSSGARTEN
68723 SCHWETZINGEN

WWW.SCHWETZINGER-SCHLOSSGARTEN.DE/APOLLOTEMPEL